



**Liebe Kreistagsabgeordnete,  
liebe Leserinnen und Leser,**

die Auswirkungen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine beschäftigen die schleswig-holsteinischen Kommunen weiterhin in vielfältiger Weise. Die Landesregierung hat begonnen, den 8-Punkte-Plan des Energiegipfels vom 6.9.2022 abzuarbeiten. Leider stellen wir hier, wie auch in anderen Bereichen, zunehmend fest, dass bisher gelebte Formen der Beteiligung der Kommunalen Landesverbände infrage gestellt werden. Wenn unmittelbar kommunalrelevante Vorhaben erst einige Stunden vor der Presseveröffentlichung kommuniziert werden, ist es meist zu spät, relevante Anpassungen vorzunehmen. Die Bereitschaft zu Änderungen im späteren Anhörungsverfahren ist ebenfalls nicht besonders ausgeprägt. Hinzu kommt, dass wir es, z. B. auch bei der Umsetzung des 100-Tage-Programms der Landesregierung, mit zahlreichen sog. „Formulierungshilfen“ der Landesregierung zu tun haben, die nicht der regulären Beteiligung unterliegen. Dies mag bei manch einem eiligen Gesetzesvorhaben noch verständlich sein, aber wenn bei den kommunalverfassungsrechtlichen Grundlagen, Gemeinde- und Kreisordnung sowie dem Finanzausgleichsgesetz, dieser Weg ohne formelle Beteiligung der Kommunen gewählt wird, müssen wir deutlich auf dieses Defizit hinweisen. Die Kommunalen Landesverbände streben eine Anpassung der Beteiligungsvereinbarung und eine bessere Absicherung unserer verfassungsrechtlichen Rechte an.

Wenn man verfolgt, wie Russland gezielt die Infrastruktur in der Ukraine zerstört, ist absehbar, dass das Fluchtgeschehen in diesem Winter zunehmen wird. In einem Gespräch am 4.11.2022 haben sich Land und Kommunen zwar auf ein Zugangsszenario für weitere 20.000 Geflüchtete vereinbart. Bisher ist aber nicht erkennbar, mit welcher Strategie dieser Zugang bewältigt werden kann, wohlwissend dass kaum noch Wohnraum verfügbar ist. Die Schaffung weiterer Plätze in den Landesunterkünften kann nur ein erster Schritt sein, es bedarf darüber hinaus auch größerer dezentraler Gemeinschaftsunterkünfte, die nicht auf Dauer, aber zumindest für einen Aufenthalt von einigen Monaten angelegt sind. Auch hier ist das Land in der Pflicht; die Kommunen sind bereit, gezielt zu unterstützen und vor allem die Abrechenbarkeit über das SGB II beim Bund zu sichern. Hier müssen in den nächsten Wochen die maßgeblichen Weichen gestellt werden, damit Schleswig-Holstein im Fall eines weiteren Anstiegs der Zugangszahlen gut gerüstet ist.

Es gibt also genug zu tun. Packen wir es gemeinsam an. Die Mitgliederversammlung am 25.11.2022 wird Gelegenheit zum Austausch über aktuelle Entwicklungen und zur Positionierung der Kreise geben. Ich freue mich, Sie in Itzehoe zu sehen.

Herzlichst Ihr



Dr. Sönke E. Schulz

**Inhalt**

Editorial ..... 1

Mobilität, Krankenhäuser, Energie-  
wende und -krise: Zu Besuch  
in Berlin ..... 2

Vom Ungeborenen bis zum  
Hochbetagten - Die DGE<sub>SH</sub>  
unterstützt bei allen Fragen rund  
um die Ernährung und Verpfle-  
gung in der Kommune! ..... 4

Kurznachrichten ..... 5

Termine ..... 5

# MOBILITÄT, KRANKENHÄUSER, ENERGIEWENDE UND -KRISE: ZU BESUCH IN BERLIN

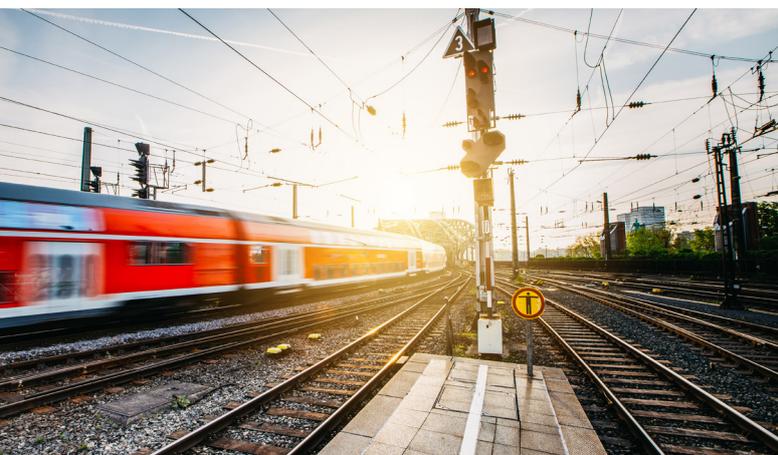
VON DR. SÖNKE E. SCHULZ

Am 10. und 11. November haben die schleswig-holsteinischen Landrätinnen und Landräte sich zur Erörterung bundespolitischer Fragen in Berlin getroffen. Corona-bedingt musste die schon lang geplante Reise mehrfach verschoben werden. Dieses Jahr hat es geklappt und der gute Austausch hat bestätigt, dass eine solche auswärtige Tagung regelmäßig, in Zukunft im Ziel alle zwei Jahre, organisiert werden soll. Mit neun von elf Landrätinnen und Landräten hatten wir eine hohe Präsenz und konnten so die Anliegen der schleswig-holsteinischen Kommunen gut transportieren. Die fachkundige Begleitung der Termine durch die Referenten des Deutschen Landkreistages war ebenfalls sehr hilfreich. Dank gilt der schleswig-holsteinischen Landesvertretung und der Bevollmächtigten des Landes Schleswig-Holstein beim Bund **Sandra Gerken** für die Gastfreundschaft.

Ein landes- wie bundespolitischer Schwerpunkt der nächsten Jahre wird zweifelsohne die Absicherung einer zeitgemäßen **Krankenhausinfrastruktur** sein. Der Austausch mit dem Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Krankenhausgesellschaft **Dr. Gerald Gaß** hat dies eindrucksvoll unterstrichen. Seine Schilderung der bundesweit angespannten (wirtschaftlichen) Situation der Krankenhäuser und die ernüchternde Darstellung

der (fehlenden) Beteiligung durch das Bundesgesundheitsministerium lassen einen etwas ratlos zurück. Umso wichtiger ist es, einerseits auf Bundesebene abgestimmt zwischen DLT und DKG die erforderlichen strukturellen Veränderungen und finanzielle Verbesserungen einzufordern, andererseits aber den eigenen Handlungsspielraum zu nutzen und im Land Schleswig-Holstein die Weichen in Richtung Zukunft zu stellen. Die Forderungen des LKT zu einem Zielbildprozess (vgl. Resolution der Mitgliederversammlung vom 26.11.2021) sind aktueller denn je und wir werden dies beständig einfordern. In Berlin bestand zudem Gelegenheit zum Austausch mit Kollegen von „**PD - Berater der öffentlichen Hand**“, die schon in Nordrhein-Westfalen und Sachsen-Anhalt gutachterlich die Neukonzeption der Krankenhauslandschaft begleitet haben. Aus diesen Projekten lässt sich für Schleswig-Holstein lernen. Die intensive Diskussion hat gezeigt, dass die schleswig-holsteinischen Landrätinnen und Landräte gemeinsam das Ziel einer guten Versorgung im ländlichen Raum verfolgen, aber auch um die erforderlichen – ggf. schmerzhaften – Veränderungen in den nächsten Jahren wissen. Erneut wurde deutlich, dass gute Versorgung in Zukunft nur sektorenübergreifend unter Einbindung von Rettungsdienst und ambulanter Versorgung gedacht werden kann.





Einen zweiten Schwerpunkt des Austauschs bildeten **Energiewende und -krise**. In einem gut einstündigen Gespräch mit Vizekanzler und Wirtschaftsminister **Dr. Robert Habeck** konnten vor allem Themen erörtert werden, die Schleswig-Holstein als Energiewendeland betreffen. Die Forderung, die Netzentgeltsystematik und die daraus folgende Benachteiligung Schleswig-Holsteins endlich anzugehen, ist nicht neu und Minister Habeck wohlbekannt. Die Gelegenheit, den Handlungsbedarf, insbesondere auch vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen und z. B. der Subvention auf Ebene der Übertragungsnetzbetreiber zu verdeutlichen, wurde genutzt. Breiten Raum der Diskussion nahmen zudem der Aufbau von Wasserstoffinfrastrukturen und das Ansiedlungsvorhaben Northvolt ein. Schließlich stellte Minister Habeck Planungen des Bundes zur **kommunalen Wärmewende** vor, die im kommenden Jahr konkretisiert werden sollen. Hier wird es wichtig sein, diese in den in Schleswig-Holstein schon bestehenden Rahmen einzupassen und die erforderlichen investiven Mittel für die Umsetzung von Wärmepänen zur Verfügung zu stellen. Das Angebot von Minister Habeck, sich hierzu im kommenden Jahr in der Runde der Landrätinnen und Landräte erneut zu treffen, wird sicher aufgegriffen und wir freuen uns auf einen regelmäßigen Austausch mit „unserem“ schleswig-holsteinischen Minister.

Der Austausch mit der Parlamentarischen Staatssekretärin beim Bundesminister für Digitales und Verkehr **Daniela Kluckert** zeigte relativ schnell, wie weit die Vorstellungen zum **49-Euro-Ticket**, zum ÖPNV und zur Mobilitätswende zwischen Bund und Kommunen auseinanderliegen. So wurde seitens der Landrätin und der Landräte die Bedeutung der Verbesserung des Angebots, insbesondere im ländlichen Raum, und der

Regionalisierungsmittel des Bundes betont. Bisher ungeklärte Abrechnungs- und Finanzfragen sind nicht nur Details der Ausgestaltung, sondern schnellstmöglich im Interesse der kommunalen Aufgabenträger zu lösen.

Der Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin des Innern und für Heimat **Johann Saathoff** zeigte zwar Verständnis für die aktuellen kommunalen Sorgen bei der **Unterbringung von Flüchtlingen**, konnte aber keine Zusagen machen, die über das Hinwirken auf eine europäische Solidarität hinausgehen. Die derzeitigen Anstrengungen, die erforderlichen Vorkehrungen für den Winter zu treffen, werden insbesondere dadurch erschwert, dass weder Bund noch Länder eine Prognose der Zugangszahlen vornehmen (können). Ein abgestimmtes Szenario wäre jedoch die Grundlage für ein koordiniertes Vorgehen von Bund, Ländern und Kommunen. Zutreffend betonte der Vorsitzende des Schleswig-Holsteinischen Landkreistages **Landrat Reinhard Sager** die Bedeutung eines Schulterschlusses, insbesondere vor dem Hintergrund drohender gesellschaftlicher Verwerfungen aufgrund der Energiekrise.

Abgerundet wurde das arbeitsreiche Programm von einem gemeinsamen Abendessen mit schleswig-holsteinischen Bundestagsabgeordneten. Dank gilt an **Gyde Jensen (FDP)**, **Dr. Ingrid Nestle (Bündnis 90/Die Grünen)** und **Matthias Stein (SPD)**, die es trotz zahlreicher namentlicher Abstimmungen im Bundestag am gleichen Abend eingerichtet haben!





## VOM UNGEBORENEN BIS ZUM HOCHBETAGTEN - DIE DGE<sub>SH</sub> UNTERSTÜTZT BEI ALLEN FRAGEN RUND UM DIE ERNÄHRUNG UND VERPFLEGUNG IN DER KOMMUNE!

VON DR. PETRA SCHULZE-LOHMANN

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung, Sektion Schleswig-Holstein (DGE<sub>SH</sub>) setzt sich seit 1956 mit dem Anspruch „wissenschaftlich fundiert und unabhängig“ in ganz Schleswig-Holstein für die zielgruppengerechte Ernährung aller Altersgruppen ein. Gefördert wird diese Arbeit durch Projektmittel sowohl des Landes Schleswig-Holstein als auch des Bundes. Zum Beirat der Sektion gehören Vertreter\*innen aller Fraktionen, der CAU, des Max-Rubner Instituts, des LV der vhs, der Verbraucherzentrale, der Ärzt\*innen im ÖGD sowie des Schleswig-Holsteinischer Landkreistages und des Städtetages S-H.

Die **Koordinierungsstelle Kita-Verpflegung** und die **Vernetzungsstelle Schulverpflegung** bieten allen Trägern und Einrichtungen Informationen zur Verpflegung an. Beide begleiten und beraten fachlich z. B. zu allen Fragen rund um die Ernährung von Kindern und Jugendlichen, bei Ausschreibungen, bei der Umsetzung von Veränderungen im Speiseangebot und arbeiten dabei auf der Grundlage der DGE-Qualitätsstandards für diese Settings.

Seit 2021 kümmert sich die **Vernetzungsstelle Seniorenernährung** um die Belange von Senior\*innen sowohl in Einrichtungen als auch in der eigenen Häuslichkeit, berät Fachkräfte aus Senioreneinrichtungen, ambulanten Pflegediensten und Pflegestützpunkten und bietet Fortbildungen und Fachtage an. Mit dem Fokus auf eine qualitativ hochwertige Mahlzeit für Senior\*innen, die ein längeres Verweilen in der eigenen Häuslichkeit ermöglichen kann sowie die soziale Teilhabe erhöht, wird die Etablierung von Mittagstischen in Kommunen initiiert und begleitet.

Die Beratung und Begleitungsangebote in den Lebenswelten von Kita, Schule und der Senior\*innen richten sich an einzelne Einrichtungen und an alle Träger, Trägerverbände bzw. Kommunen, die eine gesunde und nachhaltige Ernährung in ihrer Verantwortlichkeit als wichtige Aufgabe sehen und umsetzen möchten. Am Beispiel der Senior\*innen wird deutlich, dass eine gute Vernetzung aller am Versorgungsprozess beteilig-

ten Akteur\*innen (z.B. Pflegekräfte, hauswirtschaftliche Kräfte, (Zahn)Ärzt:innen, Speisenanbieter\*innen, Logopäd\*innen, Ergotherapeut\*innen Apotheker\*innen etc.) in der Kommune entscheidend ist, um eine adäquate Versorgung zu gewährleisten.

Das DGE<sub>SH</sub> in Schleswig-Holstein begleitet das **EU-Schulprogramm für Obst, Gemüse, Milch** und unterstützt die teilnehmenden Schulen mit pädagogischen Begleitmaßnahmen.

Mit dem Projekt CoKo steht derzeit in Kieler Jugendtreffs Cooles Kochen auf dem Programm. Gerade vor dem Hintergrund des erneuten Anstiegs von Adipositas als eine Folge der Corona-Pandemie gilt es, das Bewusstsein für eine ausgewogene Ernährung zu schärfen und Kompetenzen an der Zubereitung einfacher Mahlzeiten zu vermitteln. Nach der Pilotphase soll das Projekt auch anderen Jugendtreffs angeboten werden.

Darüber hinaus bestehen Unterstützungsangebote wie z.B. die **Digitale SprechRunde**, die sich an Schwangere richtet. Denn für das Ungeborene beginnt schon im Mutterleib die Prägung des Stoffwechsels - hier werden erste Weichen dafür gestellt, ob ein Kind später ein erhöhtes Risiko für Übergewicht oder einen Diabetes mellitus hat!

Mehr zur Arbeit der DGE<sub>SH</sub> finden Sie unter [www.dge-sh.de](http://www.dge-sh.de).



### Kontaktdaten:

Dr. Petra Schulze-Lohmann (Sektionsleiterin)  
schulze-lohmann@dge-sh.de  
Tel: 0431 – 6 27 06

# KURZNACHRICHTEN

## Die Hälfte der Impfzentren schließt zum Jahresende

Die Entwicklung und Zulassung von COVID-19-Impfstoffen vor knapp zwei Jahren hatte entscheidenden Einfluss auf das weitere Infektionsgeschehen mit dem Coronavirus. Eine aktuell hohe Impfquote gerade in Schleswig-Holstein, verbunden mit einer hohen Genesenquote nach überstandener Viruserkrankung, hat bereits zu einer beträchtlichen Immunisierung der Bevölkerung geführt. Diese Immunisierung wiederum hat die Zahl schwerer Krankheitsverläufe deutlich reduziert.

Grundsätzlich obliegt es den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten, Impfungen vorzunehmen. Allerdings haben auch die Impfzentren in den Kreisen und kreisfreien Städten einen wichtigen Beitrag für eine schnelle Immunisierung geleistet. Bedauerlich ist, dass der Bund keine Zusage gemacht hat, die Impfzentren auch im kommenden Jahr anteilig mitzufinanzieren. Vor diesem Hintergrund hat das Land entschieden, den Betrieb und die Finanzierung einiger Impfzentren als überregionale Schwerpunktzentren noch im ersten Quartal 2023 sicherzustellen. Neben den kreisfreien Städten sind das die Impfzentren in den Kreisen Herzogtum-Lauenburg, Nordfriesland und Pinneberg. Das bedeutet dann aber auch, dass es in den übrigen Kreisen im kommenden Jahr kein entsprechendes Angebot in Form eines Impfzentrums mehr geben wird. In diesen Kreisen sollen dann vorrangig mobile Impfteams zum Einsatz kommen. In der Vorweihnachtszeit wird aber noch in allen Impfzentren ein Impfangebot vorgehalten, damit möglichst viele Menschen in Schleswig-Holstein gut durch den Winter kommen. Auch Gripeschutzimpfungen sind in den Impfzentren möglich.

## TERMINE

### NOVEMBER

Fr. 25.11.

Mitgliederversammlung 2/2022, Itzehoe

### DEZEMBER

Fr. 09.12.

Gemeinsame Sitzung des Vorstands 7/2022 und der Landrätinnen und Landräte 7/2022

Alle Termine für 2022 finden Sie unter:  
[www.sh-landkreistag.de/aktuelles/termine/](http://www.sh-landkreistag.de/aktuelles/termine/)

## 14. Glasfaserforum Schleswig-Holstein

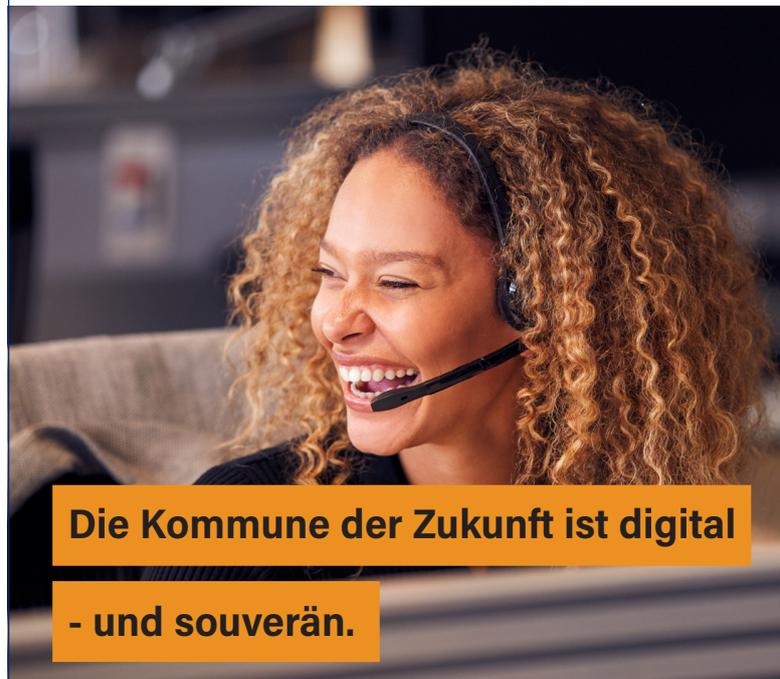
**Donnerstag, 1. Dezember 2022,  
ab 13 Uhr, Stadthalle Neumünster**

Das 14. Glasfaserforum wird sich am 1. Dezember neben Einblicken in die Gigabitstrategie des Bundes und deren Auswirkungen auf Schleswig-Holstein, Ausführungen zu Möglichkeiten der Förderung und Finanzierung des Glasfaserausbaus, sowie Informationen zum Schritt in die Wohnungswirtschaft diesmal auch ausreichend Zeit für das „Networking“ nehmen. Das Forum wird in diesem Jahr vom Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein Claus Ruhe Madsen erstmals eröffnet und er wird die Gelegenheit nutzen seine Strategie für den gemeinsamen Ausbau des Vorsprungs beim Glasfaserausbau erläutern.

**Bitte merken Sie sich den 01.12.2022 jetzt vor!  
Hier geht's zum Teaser.**

Die Einladung mit dem detaillierten Programm erfolgt im November 2022.

dataport  
kommunal



**Die Kommune der Zukunft ist digital**

**- und souverän.**

**Wir unterstützen Sie.**

[www.dataport-kommunal.de](http://www.dataport-kommunal.de)  
Digitale Kommune | 0421 83558-7357